

fondsprofessionell.at & fondsprofessionell.de vom 26.03.2014

<http://www.fondsprofessionell.at/news/news-products/nid/spaengler-neue-herausforderungen-bei-der-auswahl-von-euro-staatsanleihen/gid/1014555/ref/2/>

<http://www.fondsprofessionell.de/news/news-products/nid/spaengler-neue-herausforderungen-bei-der-auswahl-von-euro-staatsanleihen/gid/1014555/ref/2/>

**26.03. | 2014**

## **Spängler: Neue Herausforderungen bei der Auswahl von Euro-Staatsanleihen**



Anleger sollten nur dann in Peripherie-Anleihen investieren, wenn sie eine hinreichend hohe Risikoprämie als Kompensation für Zins- und Kreditrisiko erwarten können, rät Josef Zechner, Mitglied der wissenschaftlichen Leitung bei Spängler.

**Ein Investment in Euro-Staatsanleihen stelle Anleger heute vor neue Herausforderungen, heißt es vom Fondsanbieter Spängler. Investoren sollten nicht nur das Zinsrisiko, sondern auch das Kreditrisiko berücksichtigen.**

Für Investoren seien Euro-Staatsanleihen zwischen 1997 und 2007 ein sehr interessantes Investment gewesen, stellt die Fondsgesellschaft Spängler IQAM Invest fest. Im Vergleich zu Aktien hätten die Papiere einen sicheren Hafen dargestellt und attraktive Renditen abgeworfen. Mittlerweile sind die Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen in Deutschland auf zirka 1,6 Prozent gesunken, in Spanien und Italien liegen sie bei rund 3,5 Prozent. "Wenn man in der Kernzone investiert, wird weiterhin die Funktion des sicheren Hafens genutzt, aber bei einem sehr geringen Zinsniveau. In riskantere Staatsanleihen aus der Peripherie wird man nur dann investieren, wenn eine Rendite erwartet werden kann, die über eine risikolose Verzinsung hinausgeht", sagt Josef Zechner, Mitglied der wissenschaftlichen Leitung bei Spängler.

Anleger sollten nur dann in Peripherie-Anleihen investieren, wenn sie eine hinreichend hohe Risikoprämie als Kompensation für Zins- und Kreditrisiko erwarten können, so der Experte. "Investoren von Euro-Staatsanleihen-Portfolios müssen seit der Finanzkrise 2008 neben dem Zinsrisiko auch systematisch das Kreditrisiko berücksichtigen." Hätte man seit Anfang 2008 bis November 2013 beispielsweise in spanische, portugiesische oder slowenische Anleihen

investiert, hätte man durchschnittlich negative jährliche Ergebnisse erzielt. Spängler hat jüngst ein neues Modell zur Analyse von Euro-Staatsanleihen entwickelt, das neben dem Zinsrisiko auch das Kreditrisiko der emittierenden Länder erfassen soll. *(mb)*